

Tipps und Tricks in ArCon

Erstellen einer hochwertigen Visualisierung in ArCon



Rechts sehen Sie ein ArCon-Bild mit den Standardeinstellungen. Oft will man jedoch eine höhere Qualität der Bilder erzielen. Dies ist mit ein paar Tricks und Einstellungen auch ganz einfach möglich. Zu beachten ist, dass die Bildqualität auch von der Qualität der Objekte und des Hintergrundbildes entscheidend abhängt.

Für die Außenvisualisierung des Hauses ist der Katalog „Werk 3D Outdoor Objects“ eine Möglichkeit zur Erhöhung der Qualität, da dieser Katalog unter anderem Fotos bei den Objekten (Pflanzen und Menschen) verwendet. Sollen von dem Projekt Bilder erstellt werden, so ist es sinnvoll, 2D Foto-Objekte für die Visualisierung zu verwenden. Es ist jedoch seit der Version ArCon Eleco+ 2006 auch möglich, sich eigene 2D Foto-Objekte zu erstellen. Sie nehmen ein bestehendes Foto und färben den Hintergrund in einem Fotobearbeitungsprogramm schwarz. Wir empfehlen das Bild als Bitmap (bmp) Datei zu speichern, da im Format jpg das Schwarz in dunkle Grautöne geändert wird.



In ArCon ab Version +2006 finden Sie unter „Makros“, „Extra-Funktionen“ die Funktion „Objekte aus Bilder erstellen..“ Mit diesem Befehl wird aus dem erzeugten Bitmap ein Visualisierungsobjekt gespeichert. Dieses Objekt finden Sie im Designmodus im Katalog unter den Objekten im Ordner „Bild-Objekte“. In unserem Beispiel haben wir die Objekte der „Werk 3D Outdoor Objects“ verwendet. Mit den Bildobjekten und dem Hintergrundbild (erstellt mit dem Panorama-Maker in ArCon Eleco+ 2007 enthalten sonst um 39,00 Euro netto) ist die Qualität des Bildes gestiegen. Der Schattenwurf sieht aber noch unrealistisch aus.



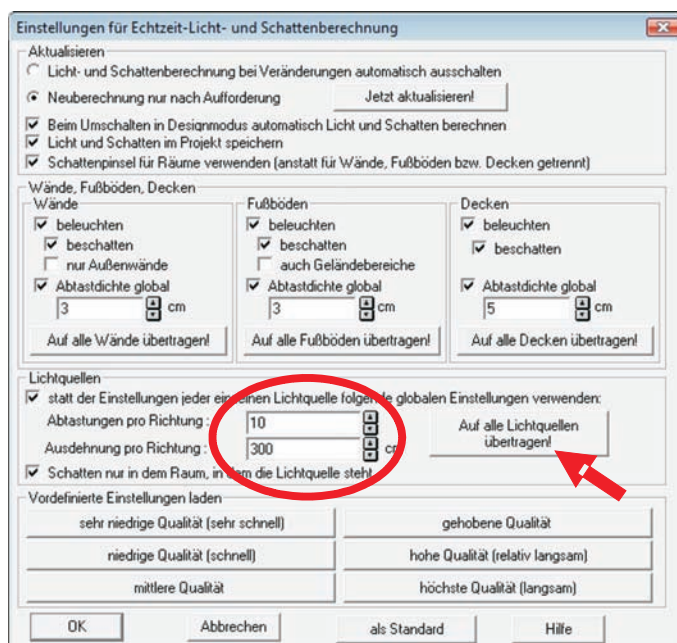
Bild mit Foto-Objekten und PanoramaMaker-Hintergrund

Eine weitere Verbesserung der Qualität kann erreicht werden, wenn das Objekt mit künstlichen Lichtquellen, anstelle der Sonne, beleuchtet wird.

Dazu wechseln Sie auf die Nachtsicht und schalten alle Lampen des Gebäudes aus. Anschließend positionieren Sie außen eine Leuchte im Abstand von ca.10m in der Richtung wo die Sonne steht. Es kann erforderlich sein, die gesamte Helligkeit der Visualisierung zu erhöhen, dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Schalter für Tag/Nacht.

Aktiviert man zudem beim Raytracen die weichen Schatten, wird das Bild viel realistischer. Die Eigenschaften der weichen Schatten werden über das Fenster „Optionen“ und „Lichtberechnung“ definiert. Beim Wert „Abtastungen pro Richtung“ stellen Sie ein, in wieviele „Sublichtquellen“ die Lichtquelle unterteilt wird. Für jede dieser Lichtquellen wird eine Verdeckungsrechnung durchgeführt und anschließend wird das Ergebnis aller Sublichtquellen addiert.

Das Feld „Ausdehnung pro Richtung“ gibt an, wie „groß“ die Lichtquelle selbst sein soll. Auf diese Art erzeugte Schatten entsprechen also Schatten von Lichtquellen die flächenhaft sind. Die in unserem Beispiel angegebenen Werte sind Richtwerte. Diese können je nach Wunsch unterschiedlich definiert werden.

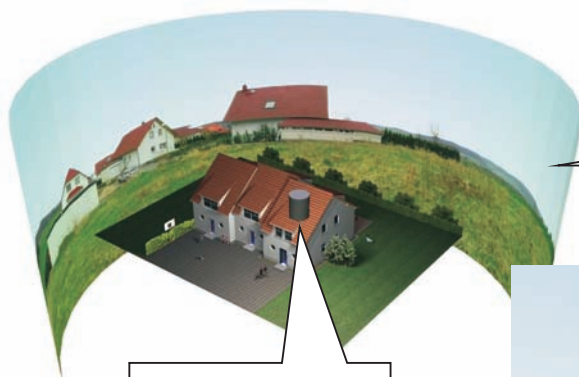


Tipps und Tricks in ArCon

Erstellen einer hochwertigen Visualisierung in ArCon

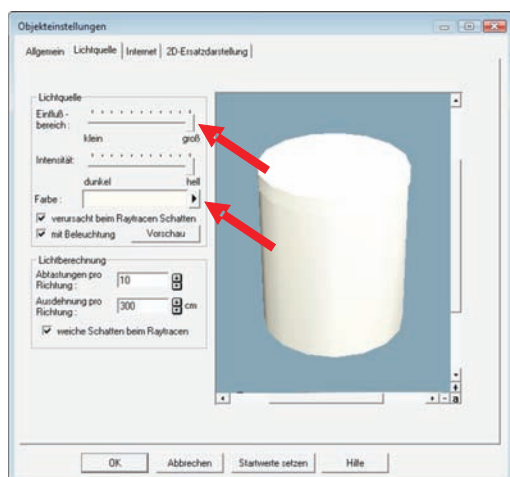
ELECO
building on technology

ArCon®
Visuelle Architektur



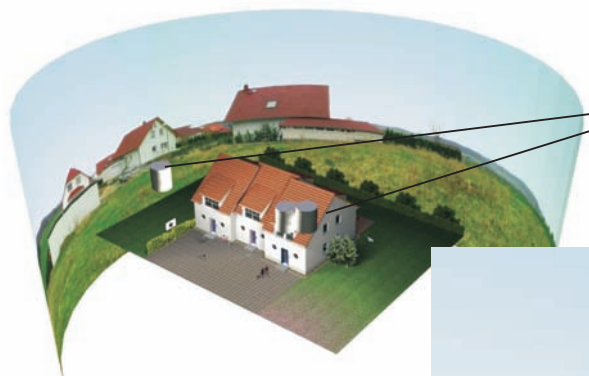
Lichtquelle mit großer Intensität

Mit dem neuen 360° PanoramaMaker sind Hintergrundbilder noch besser einsetzbar!



Zur weiteren Verbesserung des Ergebnisses ist es sinnvoll, mehrere Lichtquellen nebeneinander zu setzen. Diese erzeugen dadurch ein noch realistischeres Bild.

Ein weiterer Tipp: Tönen Sie die Fenster! In der Natur sieht man in die Räume nicht hinein, da es innen immer dunkler ist als außen. Mit diesen Einstellungen sieht das Ergebnis wie folgt aus:



Mehrere Leuchten mit unterschiedlicher Intensität.

